

## Protein C-Aktivität im Plasma

PRC

**Probenmaterial:** Gerinnungsröhrchen (Citratplasma, hellblaue Kappe)

**Präanalytik:** Das korrekte Mischungsverhältnis zwischen Plasma und Citrat muß gewährt sein, da ansonsten falsche Meßwerte resultieren. Daher muß unbedingt das Röhrchen bis zur oberen Markierung befüllt werden.

**Einheit:** % **Mindestprobenmenge:**

**Transport:**

**Methodik:** Kinetik , Berichrom PRC

### Erläuterungen

Protein C ist ein Vitamin-K-abhängiger Inhibitor der Faktoren Va und VIIa. Die Reaktion wird durch Protein S beschleunigt.

Es wird die gerinnungsphysiologische Aktivität des Protein C bestimmt. Erniedrigte Werte für Protein C bewirken ein erhöhtes Thrombose- und Thrombembolierisiko.

Vorkommen: hereditärer Protein C-Mangel (verminderte Konzentration oder verminderte Aktivität), erworbener Protein C-Mangel (Vitamin K-Mangel, Therapie mit Vitamin K-Antagonisten (Marcumar), Leberparenchymerkrankungen, DIC)

**Indikation:**

- Thrombophilie screening insbesondere bei Patienten < 45 Jahre und bei positiver Familienanamnese
- Abklärung einer Störung im Gerinnungssystem (z. B. bei DIC, schweren Lebererkrankungen)
- Dicumarol nekrose

Bei Patienten, die mit Aprotinin behandelt werden, können falsch niedrige Protein C-Aktivitäten gefunden werden.

Referenzbereich			
70 - 140	%		Erwachsene
41 - 92	%		Kinder 91-180 Tage
31 - 90	%		Kinder 31-90 Tage
23 - 74	%		Kinder 8-30 Tage
22 - 73	%		Kinder 3-7 Tage
19 - 61	%		Kinder bis 2 Tage